

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 64 (1985)
Heft: 5

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPintern

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864**

BERN, MAI 1985

Beilage zu "ROTE REVUE" 5/85

NR. 56

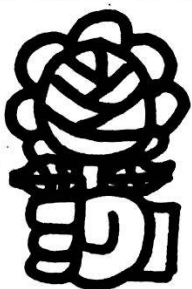
Also, Genossen: An die Säcke!

Wir haben wieder einmal böss verloren: in Solothurn und in Graubünden. "Le Matin" (unten) sieht uns schon als Objekt einer Rettungsaktion

von Franz Weber. Merci "Le Matin", aber wir stehen noch. In der Boxersprache: mit einem schon unheimlichen Einsteckvermögen. Dennoch: jetzt müssen wir erst recht wieder an die Säcke.

**RETTET
DIE SPS!**

F. WEBER



ABSTIMMUNG VOM 9. JUNI 1985 UEBER DIE INITIATIVE
"RECHT AUF LEBEN"

DAS VERSCHLEIERTE ANLIEGEN DIESER INITIATIVE VERDIENT EIN KLARES

NEIN

Unter dem gefühlsbeladenen Titel "Recht auf Leben" versteckt sich nichts anderes als die Forderung nach einer weitgehenden Einschränkung der Empfängnisverhütung, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Lösung wirklicher Probleme trägt die Initiative hingegen nichts bei. Sie schafft im Gegenteil nur neue Probleme. Und sie will ein Gesetzesdiktat in Gewissensfragen.

Um das wirkliche Ansinnen der Initiative zu entlarven, braucht es grosse Anstrengungen :

UNTERSTUETZEN SIE UNSERE KAMPAGNE MIT IHRER SPENDE
(PC 37-37 970 - 9). Danke!

Schweizerisches Aktionskomitee gegen die Initiative "Recht auf Leben", Postfach 126,
3052 Zollikofen, Tel. 031/57 28 30 oder 24 14 48

TALON zurückschicken an: Schweizerisches Aktionskomitee gegen die
Initiative "Recht auf Leben", Postfach 126, 3052 Zollikofen

- ☐ ich bin bereit, in einem regionalen Aktionskomitee mitzuarbeiten
☐ ich bin bereit, Flugblätter zu verteilen. Senden Sie mir....Ex.

Name und Adresse :
..... Tel.....

LIEFERBARES MATERIAL (ab SPS)

- Dossier für ReferentInnen mit
Musterreferaten
(1Ex.gratis, mehrere Ex. Fr. 2.- St)
- Fakten und Argumentenblatt
(1Ex.gratis, 10 Stücke Fr.1.-)
- Argumentenkatalog des Schweiz.
Verbandes für Straflosigkeit
des Schwangerschaftsabbruchs)
(1Ex. 5.-, mehrere Ex. Fr. 3.- St)
- ReferentInnenliste
(gratis)

MATERIAL IN VORBEREITUNG

- Wickelfalz (ab Mai)
- Musterflugblatt (Druckvorlage)
- Modellinserat (Druckvorlage)
- ev. Plakate

Schon gewusst?

SPI. Haben Sie schon gewusst, dass die "Fraktion" der ehemaligen SP-Nationalräte deutlich grösser ist als die der amtierenden? 47 heutigen NationalrätInnen stehen nämlich 56 gewesene gegenüber. Die ältesten: Ernst Rodel (Jahrgang 1901, Thurgau), René Villard (Jg. 1902, Vaud) und Albert Ryser (Jg. 1903, Basel-Land).

Die jüngsten haben alle den gleichen Jahrgang, nämlich 1943: Gabrielle Nanchen (Valais), Hanna Sahlfeld (St. Gallen) und Christian Merz (Appenzell Ausserrhoden).

Die Liste der ehemaligen Ständeräte ist umgekehrt genau gleich lang wie diejenige der amtierenden: es sind beide Male sechs. Der älteste in diesem Kreis ist Werner Vogt (Jg. 1905), der jüngste Jacques Morer-Genoud (Vaud).



1932. „Lächerlich der Schrei nach Arbeit! Wir haben doch auch keine Arbeit und leben ganz gut!“

Berner Broschüre

SPI. Haben Sie schon gewusst, dass die Genossenschaftsbewegung, im Programm der SPS von 1982, schwer aufgewertet, bereits 134 Jahre alt ist? 1851 gründeten ein paar Zürcher um Johann Jakob Treichler in Zürich den ersten Konsumverein als Selbsthilfeorganisation gegen die kapitalistische Produktionsweise und ihre Auswirkungen auf die Arbeiterschaft.

Dies zum Beispiel steht in einer neuen, knapp hundertseitigen Broschüre der Berner Kantonalpartei mit dem Titel "wer wir sind - was wir wollen - was wir denken - wofür wir kämpfen". Die gut gestaltete Schrift umfasst übersichtlich dargestellt die Ziele der SP Bern und der SPS (Gestaltung: Marianne Walz und Edwin Knuchel). Sie kann für 4 Franken beim Berner Sekretariat (Postfach 2183, 3001 Bern) bezogen werden.



«Wer hat jetzt das Gelächter in die Rede des Nationalrates eingeblendet?»

News aus Kantonalsekretariaten

Bis Mitte Mai hat das Berner Sekretariat gleich zwei Wechsel vollzogen. Die langjährige Mitarbeiterin Marianne Walti ist anfangs April, kurz nach der Herausgabe ihrer informativen Broschüre über die SP-Arbeit ausgeschieden. Ihre Arbeit hat Toni Marbot übernommen.

Mitte Mai vollzieht sich auch ein Wechsel auf der Ebene der Parteisekretäre. Rolf Zimmermann verlässt nach sechsjähriger Tätigkeit den Pavillonweg 4 (in unmittelbarer Nähe des Zentralsekretariates der SP Schweiz). Praktisch sicher ist die Wahl von Michael Kaufmann (31) als sein Nachfolger am Berner Parteitag vom 11. Mai. Kaufmann ist studierter Ingenieur-Agronom, früherer Juso-Sekretär und Mitglied der Geschäftsleitung der SP Schweiz.

Mit ihm wären alle drei Stellen im Berner Sekretariat wieder besetzt, nämlich zu 80 Prozent durch Edwin Knuchel, 70 Prozent durch Michael Kaufmann (beides Parteisekretäre), zu je 60 Prozent durch Monika Birchmeier und Toni Marbot (Sekretariats-MitarbeiterInnen) und zu 30 Prozent durch Elisabeth Schneider (Buchhaltung).



Einen SekretärInnen-Wechsel setzte es schliesslich auch auf dem Thurgauer Sekretariat ab. Markus Schärs Eintritt in die Ringier-Journalistenschule hinterliess nicht nur bei der Arbeiterzeitung bzw der taz ein Loch sondern auch auf dem Sekretariat. Das bleibt allerdings auch für die Nachfolgerin, Susanne Dschulnigg, ein Ehrenamt. Die 36-jährige Sekundarlehrerin begann im März 85 mit ihrer neuen Aufgabe. Sie ist im übrigen Kantonsrätin und SGB-Delegierte seitens des VPOD.

Die Sitzungen des Parteivorstandes der SPS wird sie im Wechsel mit Elisabeth Burisch besuchen, die der SP Thurgau die Administration besorgt.



Das Zürcher SP-Sekretariat bleibt frauenfreundlich. Nach dem Abschied von Maja Aeschbacher, die seit anfangs 1982 dabei war, zieht wiederum eine Frau ins Büro an der Morgartenstrasse ein: Beatrice Krüsi (37).

Mit der ehemaligen Primarlehrerin aus Küsnacht sind die zweieinhalb Stellen wieder voll besetzt, nämlich mit Hermann Koch (100 Prozent), Ludi Fuchs, Minie Storm-Le Heux und Beatrice Krüsi (alle 50 Prozent).

AUSSTELLUNG ZUR SITUATION DER TAMILIEN

* * * * *

Die Stadtberner ai-Gruppe 22 befasst sich seit Herbst 1984 mit der Situation der Tamilen in der Schweiz. Durch regelmässige Besuche im Flüchtlingszentrum Halenbrücke haben die Gruppenmitglieder Kontakte zu Tamilen gefunden. Aus der Zusammenarbeit ist eine Ausstellung mit folgenden Themen entstanden:

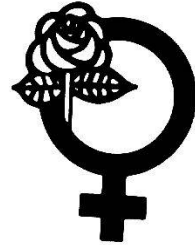
- *Geschichte und Wirtschaft Sri Lankas*
- *Aktuelle Menschenrechtssituation in Sri Lanka*
- *Situation der Tamilen in der Schweiz*
- *Stellungnahme zum Hess-Hadorn-Bericht*

Die Ausstellung umfasst acht Plakate (65 x 100 cm). Wer daran interessiert ist, melde sich bei: Marianne Fahrni, Moosweg 11, 3072 Ostermündigen (Tel. 031/51 21 45)

EINLADUNG

zur Delegiertenversammlung der SP-Frauen CH (22. und 23. Juni 85)

ORT : IN ZÜRICH, IM VOLKHAUS
DATUM : SAMSTAG DEN 22. JUNI AB 10.30 UHR BIS
SONNTAG DEN 23. JUNI BIS CA. 16.00 UHR



TRAKTANDEN

1. Eröffnung, Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl des Tagesbüros
3. Wahl der Stimmenzählerinnen und deren Stellvertreterinnen, Wahl der Mandatsprüfungskommission
4. Bestimmung der Geschäftsordnung und des Wahlreglements
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Protokoll der Zentralkonferenzen 1983 und 1984
7. Informationen
8. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts der zentralen Frauenkommission (ZFK)
9. Wahl der Präsidentin
10. Wahl der ZFK-Mitglieder
11. Anpassung des neuen Reglements der SP-Frauen an die Beschlüsse des Parteitages 1984
12. Eventuelle Anträge der Frauengruppen und Sektionen
13. Verschiedenes
14. ALICE IM COMPUTERLAND...UND WAS SIE DORT FINDET :

BILDSCHIRMARBEIT, VIDEO-SPIELE, KREDITKARTEN, DISQUALIFIKATION DER ARBEIT, HEIMKOMPUTER, NEUE "SPRACHE", ORWELL IM WARENHAUS, USW., USW...

COMPUTER SIND IM ALLTAG ALLGEGENWÄRTIG : WIR SIND ALS KONSUMENTINNEN, ALS MÜTTER, ALS ARBEITNEHMERINNEN DAVON BETROFFEN. WIR WERDEN DIE VERSCHIEDENEN EINGRIFFE DER INFORMATIK IM WARENHAUS, IN DER FAMILIE UND AM ARBEITSPLATZ MIT OFFENEN AUGEN STUDIEREN : OHNE FALSCHER ANGST, ABER AUCH OHNE ILLUSIONEN.

DIES MÖCHTEN WIR NICHT NUR MITTELS SCHÖNER REFERATE, SONDERN VOR ALLEM AUCH ÜBER WENIGER KONVENTIONELLE WEGE TUN : ROLLENSPIELE, AUSSAGEN VON BETROFFENEN, FILME, VORFÜHRUNGEN UND NATÜRLICH GRUPPENARBEITEN.



DIE ANMELDUNGEN MÜSSEN ÜBER DEN/DIE PRÄSIDENT/IN DER SEKTION ODER ÜBER DIE PRÄSIDENTIN DER FRAUENGRUPPE ERFOLGEN

8. JUNI 1985 NEUENBURG

Café de la Rotonde, Faubourg du Lac 14, Beginn 10.30 Uhr



NEUE TECHNOLOGIEN UND ARBEITSPLÄTZE



10.30 Eröffnung durch die Tagungsleiterin, Lilian Uchtenhagen,
Nationalrätin, Zürich

Referate

Pierre Dubois, Staatsrat, Neuenburg :

**Le rôle et les possibilités des pouvoirs publics en faveur
de l'innovation**

Nicolas G. Hayek, Hayek-Engineering AG, Zürich :

Neue Technologien : Chance oder Gefahr ?

*Pierre Arnold, designierter Delegierter des Verwaltungsrates
Asuag-SSIH, Biel :*

Virage technologique

Helmut Hubacher, Nationalrat, Präsident SPS, Basel :

Technologische Innovation : Neue Wege in die Zukunft ?

*Jean-Pierre Ghelfi, Präsident der SP-Fraktion des Grossen
Rates von Neuenburg :*

Le rôle et la place des travailleurs face aux nouvelles technologies

12.30 Aperitif - vom Neuenburger Staatsrat offeriert

13.00 Mittagessen

14.00 Podiumsgespräch mit den Referenten unter Teilnahme des Publikums

16.30 spätestens, Schluss der Tagung

ANMELDETAGUNG zur Informationstagung "NEUE TECHNOLOGIEN UND ARBEITSPLÄTZE"
8. Juni 1985, Neuenburg (KEINE UEBERSETZUNG)

Einsenden an : Zentralsekretariat SPS Informationstagung Neuenburg,
Postfach 4084, 3001 Bern. ANMELDEFRIST bis 25. Mai 1985

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen begrenzt. Wir bitten Sie deshalb,
sich frühzeitig anzumelden.

Ich nehme an der Informationstagung vom 8. Juni teil

Name : Falls Parteimitglied, bitte Sektion
und Kantonalpartei angeben.

Vorname :

Adresse :

PLZ :

Datum : Unterschrift :



Abstimmungen 1986

Auch im kommenden Jahr werden die SchweizerInnen wieder Gelegenheit haben von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. In seiner Sitzung vom 25. April 1985 hat der Bundesrat die Daten für die eidgenössischen Abstimmungen 1986 wie folgt festgelegt:

- 16. MAERZ (UNO-BEITRITT)
- 8. JUNI
- 28. SEPTEMBER
- 7. DEZEMBER

Bleibt nur noch zu hoffen, dass auf das Jahr der Jugend ein Jahr der Stimmbeteiligungsredorde folgt!

Waadt mit Präsidentin

SPI. Nach Nidwalden hat nun auch die SP Waadt an ihrer Spitze eine Präsidentin. Die 42-jährige

Hausfrau/Kindergärtnerin Anne-Marie Depoisier löste am 1. April Jacques Jotterand ab. Anne-Marie Depoisier lebt in Renens und ist dort gegenwärtig Vizepräsidentin im Gemeinderat (Exekutive). Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Als Präsidentin löst sie im Parteivorstand der SPS Dominique Renaud ab.

Zum Vormerken im Terminkalender: am 21. September veranstaltet die SP Schweiz im Raum Basel eine

Medienfachtagung

für alle Medien-Interessierten in Ein Exekutiven und Legislativen sowie für die SP-Medienprofis und weitere Interessierte.

- Die Themen: die generelle Entwicklung auf dem Mediensektor; Privatisierung und Kommerzialisierung
2. Regionalfernsehen (anhand des "Basler Modells")
 3. die medienrechtliche Situation und die SP-Politik zum neuen Radio- und Fernsehgesetz
 4. die Folgerungen für die praktische Politik, vor allem in den Gemeinden

Die Tagung wird ca. von 10.00 bis 16.00 Uhr dauern. Einladung und detailliertes Programm folgen.



SP-Klatsch: Computer & Generalstab

In der Geschäftsleitung sprach Heinrich Buchbinder zu sicherheitspolitischen Fragen. Wie immer lang, aber äusserst fachkundig. Otto Piller hörte sich die Buchbinder-Ausführungen zum "Krieg der Sterne" geduldig an um nachher zu seufzen: "Warum haben wir Heinrich nicht zum Generalstabschef vorgeschlagen: er hätte im FDP-CVP-Gerangel direkt Chancen gehabt."

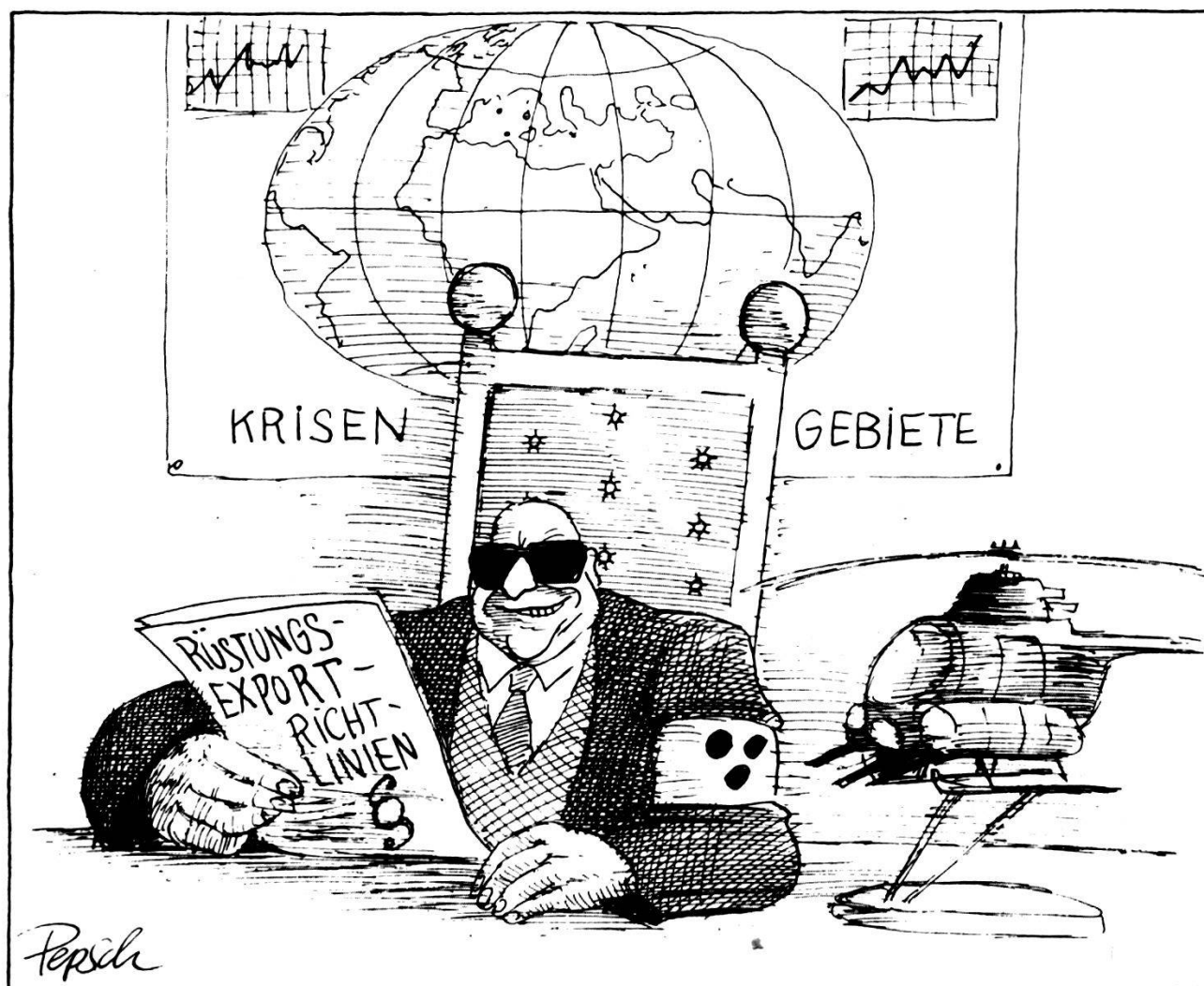


Pressesekretär Hans Kaspar Schiesser verfügt zwar seit Neujahr über einen kleinen Schreibcomputer. Aber ganz ohne Fehler geht es trotz sichtbarem Display nicht. "Wieso bringst Du denn die Tippfehler nicht vollständig weg", wunderte sich Ko-

lege Marcel Zwahlen. "Ich kann ja nicht immer auf den Display starren. Beim Denken schaue ich ganz tief in mich selbst hinein, und dazu brauche ich beide Augen", entschuldigte sich Schiesser. Wunderte sich Zwahlen: "Und wie lange hältst Du diesen Blick in die totale Leere aus?"



Der neue Sekretär der Berner Kantonalpartei, Michael Kaufmann, und der ehemalige "Leitende" der SP Schweiz, Christoph Berger, trafen sich am 1. Mai in der Berner Kramgasse kurz vor Beginn der Demo. Kaufmann blinzelte noch ein wenig. Und Berger witzelte: "Du siehst so geschlagen aus - hast Du schon angefangen auf dem Sekretariat?"



REDAKTION: H.K. SCHIESSER
 TEXT: HELEN MÜLLER, MARIANNE TILLY, CATHE-
 LINE WILHELMIN; LAY OUT: M. STAUD. ILLUSTRATIONEN: NEBELSÄULEN, STEAD, WUNDERLUTS